Lokale Aktionsgruppe Hunsrück
Jahresbericht
und
Selbstevaluierung

Zeitraum: 01.01.2020 bis 31.12.2020

LOKALE AKTIONSGRUPPE HUNSRÜCK
Förderzeitraum 2014 bis 2020

c/o Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.
Koblenzer Straße 3
55469 Simmern
Telefon: +49 (0) 6761 / 96442-0
Telefax: +49 (0) 6761 / 96442-15
E-Mail: info@rhein-hunsrueck.de
Internet: www.lag-hunsrueck.de

Ansprechpartner: Achim Kistner, Geschäftsführer

Inhalt:

	Seite
1. Vorgaben und Erfordernisse	3
2. Lokale Aktionsgruppe	3
3. Regionalmanagement	10
4. Vorhaben	21
5. Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie	27
6. Fazit	28

1. Vorgaben und Erfordernisse

Der LEADER-Ansatz der Europäischen Union wird europaweit von Lokalen Aktionsgruppen umgesetzt, die auf Basis eigener regionaler Entwicklungskonzepte und Vorgaben übergeordneter Ebenen arbeiten. Auf allen diesen Ebenen finden regelmäßige Evaluierungen statt. Der Gemeinsame Strategische Rahmen und die Verordnung der ESI-Fonds machen die Vorgaben, welche in den Entwicklungsprogrammen der Mitgliedsstaaten bzw. der Regionen konkretisiert werden. Das Entwicklungsprogramm Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung (EULLE) in Rheinland-Pfalz regelt klar: „Die LAG hat eine Selbstevaluierung durchzuführen und jährlich einen Bericht zur Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie vorzulegen." (EULLE, 8.2.10.3.4.1.).

In der Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE) der LAG Hunsrück wurde die Forderung aufgegriffen: „Zum Abschluss eines jeden Jahres wird ein Jahresbericht erstellt, der den Umsetzungsstand der LILE, den Grad der Zielerreichung und die Einschätzung der Zufriedenheit der LAG angibt. Dieser Bericht wird bis zum 31. März des jeweiligen Jahres der ELER-Verwaltungsbehörde vorgelegt, damit diese ihn für die Bürgerinformationen der ELER-Verwaltungsbehörde nutzen kann."

Mit Datum 1. Oktober 2015 wurde auf der Grundlage des durch die Bewilligungsbehörde ADD genehmigten vorzeitigen Maßnahmenbeginns das Regionalmanagement durch den Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V. als Geschäftsstelle der LAG Hunsrück formal übernommen.

Dieser Evaluierungsbericht umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020.

Analysiert wurden das Wirken der Aktionsgruppe und des Regionalmanagements, die bearbeiteten Vorhaben und die Umsetzung der LILE. Alle Unterlagen zur Evaluation werden in der Geschäftsstelle vorgehalten. Betrachtet werden Inhalte und Strategie, Prozess und Struktur sowie die Aufgaben des Regionalmanagements. Die Publikation „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung – Leitfaden und Methodenbox" der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume diente als wichtiges Hilfsmittel bei der Evaluation.

2. Lokale Aktionsgruppe

In der Region „Hunsrück" wird durch den Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V. der LEADER-Ansatz bereits seit 1996 (LEADER II), seinerzeit zunächst als Projektträger, umgesetzt. Eine erste Lokale Aktionsgruppe (LAG) in der mit der heutigen vergleichbaren Form war 2001 für den Förderzeitraum 2000 bis 2006 durch den Regionalrat gegründet worden. Desgleichen bestand eine LAG Hunsrück auch in der Periode 2007 bis 2013. Die Verantwortung für die Geschäftsführung und das Regionalmanagement lag jeweils beim Regionalrat Wirtschaft.

Organisation

Einige Organisationen und auch Personen sind seit 2001 im Entscheidungsgremium vertreten. Dadurch konnte eine gewisse Kontinuität erreicht werden. Im aktuellen Förderzeitraum betrug die Zahl der Mitglieder bei der Konstituierung 36, davon drei nicht Stimmberechtigte. In der laufenden Förderperiode wurden erstmals neben den stimmberechtigten Mitgliedern (aktuell 32) auch beratende Mitglieder (2) ohne Stimmrecht installiert.

Als neue stimmberechtigte Mitglieder wurden im Jahr 2020 gewählt: Katja Hilt (Naheland-Touristik GmbH) als Nachfolgerin von Ute Meinhard, Yannick Jaeckert (Zeller Land Tourismus GmbH) als Nachfolger von Michael von Aschwege, Kirsten Mang (Verbandsgemeinde Stromberg) als Nachfolgerin von Jens Ginzel, Thomas Jung (Verbandsgemeinde Kirner Land) als Nachfolger des 2019 verstorbenen Werner Müller. Zum Jahresende schieden Ingrid Weiler-Görgen (Kreisverwaltung Cochem-Zell) sowie Dr. Rosemarie Cordie (Archäologiepark Belginum/Gemeinde Morbach) aus. Ihre Nachfolgerinnen im Amt stehen jeweils bereits fest und sollen in der ersten Sitzung der LAG 2021 gewählt werden.

Den Vorsitz der LAG hat weiterhin Sandra Zilles inne, die von Michael Boos vertreten wird.

Seit Bestehen einer LAG Hunsrück ist die LAG-Versammlung identisch mit dem Entscheidungsgremium. Ein Vorstand oder eine Lenkungsgruppe existieren nicht. Diese Struktur hat sich bewährt und wird seitens der LAG nicht infrage gestellt. Entscheidungsprozesse werden von der Geschäftsstelle vorbereitet und im Plenum zu Ende geführt.

Zum 31.12.2020 setzte sich die LAG Hunsrück hinsichtlich ihrer stimmberechtigten Mitglieder aus den drei Akteursgruppen wie folgt zusammen:

- 13 Vertreter*innen der Öffentlichen Verwaltung
- 8 Vertreter*innen der Wirtschafts- und Sozialpartner
- 11 Vertreter*innen der Zivilgesellschaft

LAG-Sitzungen werden üblicherweise an Orten durchgeführt, die auch bereits Projektstandort waren; sofern möglich, werden vor oder nach den Sitzungen Projekte besichtigt. Die LAG-Mitglieder werden während der Sitzungen verpflegt. Für die Kosten kommen entweder der Gastgeber*innen oder die LAG auf. Ein Teil der LAG-Mitglieder, insbesondere viele der Vertreter*innen der Wirtschafts- und Sozialpartner und der Zivilgesellschaft, sind ehrenamtlich tätig. Sie erhalten keine Sitzungsgelder oder Fahrtkostenerstattungen.

Das Jahr 2020 war allerdings sehr stark durch die weltweite Corona-Pandemie geprägt, sodass keine Präsenzveranstaltungen der LAG abgehalten werden konnten. Eine für den 26.04.2020 geplante Sitzung wurde abgesagt und die Entscheidungen, wie auch in der weiteren Folge, per Umlaufbeschluss herbeigeführt.

Gebietskulisse

Die Gebietskulisse umfasst Teile von fünf Landkreisen. Die Fusionen mehrerer Verbandsgemeinden im LAG-Gebiet fanden zum 01. Januar 2020 statt. Die VG Rhaunen ging in der neuen Nationalparkverbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen auf, die VG Stromberg in der neuen VG Langenlonsheim-Stromberg und die beiden VGn Simmern und Rheinböllen verschmolzen zur VG Simmern-Rheinböllen. Die ehemalige VG Kirn-Land vereinigte sich mit der Stadt Kirn zur VG Kirner Land. Die Gemeinden in der LAG-Gebietskulisse blieben indes die gleichen. Insgesamt befinden sich 194 Ortsgemeinden auf dem Gebiet der LAG Hunsrück, außerdem vier Ortsbezirke der Einheitsgemeinde Morbach. Die Abgrenzung weitgehend nach naturräumlichen Gesichtspunkten ist Ursache dafür. Mit den Ortsgemeinden der ehemaligen Verbandsgemeinde Rhaunen zählt auch ein kleiner Teil der Nationalparkregion Hunsrück-Hochwald zur LAG, nicht aber zum eigentlichen Nationalpark. Darüber hinaus hat die LAG Hunsrück auch Anteil am Naturpark Soonwald-Nahe und an den landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaften „Moselhunsrück“ und „Oberes Nahetal“.

Entscheidungsprozesse

Entscheidungen der LAG Hunsrück werden stets im Plenum getroffen. Neben den Sitzungen steht gemäß Geschäftsordnung auch die Möglichkeit eines Umlaufverfahrens zur Verfügung, die aber nur in Ausnahmefällen angewandt wird.

Auswahlentscheidungen über Projekte im Rahmen von Förderaufrufen werden immer in LAG-Sitzungen gefasst, nur bei nicht gegebener Beschlussfähigkeit werden fehlende Voten im Umlaufverfahren eingeholt. Alle Antragsteller*innen für LEADER-Vorhaben aus dem LAG-Mittelplafonds sowie der GAK erhalten die Möglichkeit, ihr Vorhaben persönlich bei einer Sitzung vorzustellen und Fragen dazu zu beantworten. Somit wird sichergestellt, dass das Entscheidungsgremium, neben den vorab übermittelten Projektsteckbriefen, vor der Entscheidungsfindung ein recht umfassendes Bild von den Projekten erhält. Erst nachdem alle Vorhaben eines Projektaufrufes vorgestellt worden sind, werden die Bewertungen vorgenommen. Ein durch die LAG aus ihrem Kreis ausgewähltes Bewertungsteam erarbeitet vor der Sitzung anhand der eingereichten Projektsteckbriefe einen gemeinsamen Vorschlag für eine Punktbewertung, die als Grundlage für die Diskussion des endgültigen Punktewertes durch die LAG dient. „Ehrenamtliche Bürgerprojekte“ und Einzelprojekte im Regionalbudget werden nicht in den Sitzungen vorgestellt, sondern den LAG-Mitgliedern nur schriftlich vorgelegt.

Das Jahr 2020 bildete auf Grund der pandemischen Situation eine Ausnahme. So wurden alle Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen. Es fanden keine Präsenzsitzungen statt, da ab Mitte März die Möglichkeiten für Zusammenkünfte stark eingeschränkt waren. Deshalb wurden alle anstehenden Beschlüsse in Umlaufverfahren eingeholt. Dies galt auch für die ursprünglich geplante Sitzung Ende April, um zeitliche Verzögerungen für die Antragsteller zu vermeiden.

Die Auswahlkriterien für „normale“ LEADER-Projekte, wie sie in der LILE festgelegt worden waren, wurden 2016 bereits geändert. Einerseits sah die ADD Korrekturbedarf und andererseits wünschten auch die LAG-Mitglieder und das Regionalmanagement klarere Zuordnungen der einzelnen Punkte zu den Projekteigenschaften. Diese Änderungen haben sich seither in der Praxis bewährt.

Geschäftsordnung

Da die Mitgliederliste Bestandteil der Geschäftsordnung ist, musste sie durch die Veränderungen bei den LAG-Mitgliedern entsprechend angepasst werden. Dies ist im Falle des Zustandekommens einer neuen LAG Hunsrück zu ändern. Dann sollte die Mitgliederliste als Anlage geführt werden.

Aktivitäten

Folgende Aktivitäten wurden im Evaluierungszeitraum durchgeführt:

LAG-Sitzungen: keine

Umlaufbeschlüsse

- 26.04.2020
- 09.06.2020
- 31.08.2020
- 09.10.2020

Am 30.10.2020 wurde außerdem eine E-Mail mit umfangreichen aktuellen Informationen an die LAG-Mitglieder übersandt.

Projektbewertungsteam:
Das von der LAG per Beschluss ausgewählte Projektbewertungsteam stimmte sich digital über die Bewertung der Projektvorschläge jeweils im Vorfeld der Auswahlentscheidungen ab. Es wurde bei der Besetzung des Teams darauf geachtet, dass Vertreter*innen der drei Gruppen (Öffentliche, Wirtschafts- und Sozialpartner, Zivilgesellschaft) vertreten sind. Die LAG hat festgelegt, dass an der Einzelbewertung nur Personen mitwirken dürfen, die nicht selbst Interessenskonflikte im Sinne des Merkblattes des Landes aufweisen.

Bewertung der Arbeit der LAG

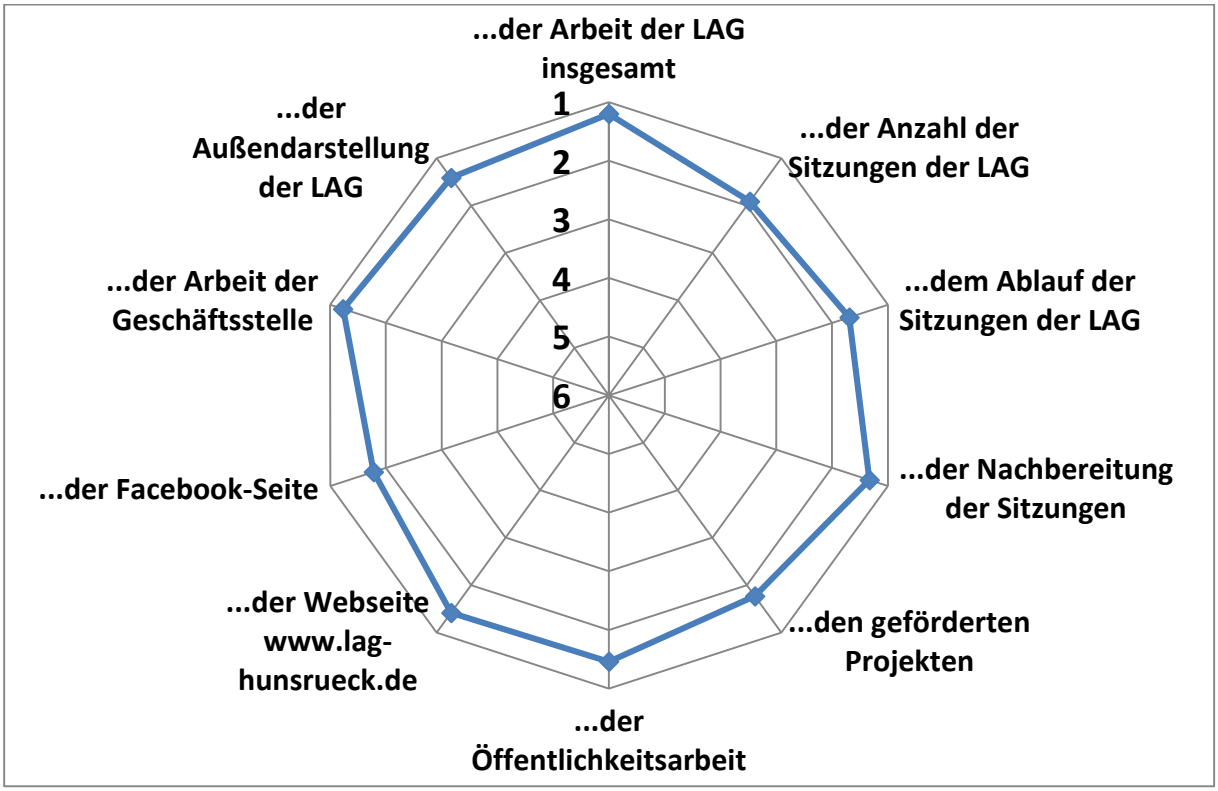
Wie in den Vorjahren wurde der 2017 entwickelte Fragebogen wiederverwendet, welcher auf der Vorlage der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume aufbaut. Dieser Fragebogen findet unverändert für den gesamten Förderzeitraum Anwendung, um eine Vergleichbarkeit der einzelnen Jahresevaluierungen sicherzustellen.

In der digitalen LAG-Sitzung am 26.01.2021 wurde die Evaluation besprochen und die Daten und Fakten aus dem Monitoring sowie die (vorläufigen) Ergebnisse der Befragungen von Antragstellern und LAG-Mitgliedern präsentiert.

Allen LAG-Mitgliedern wurde der Fragebogen per E-Mail übermittelt mit der Bitte, ihn ausgefüllt zurückzusenden. In einer weiteren E-Mail wurde an die Abgabe bis zum Stichtag erinnert. Alle Bögen wurden anonymisiert behandelt.

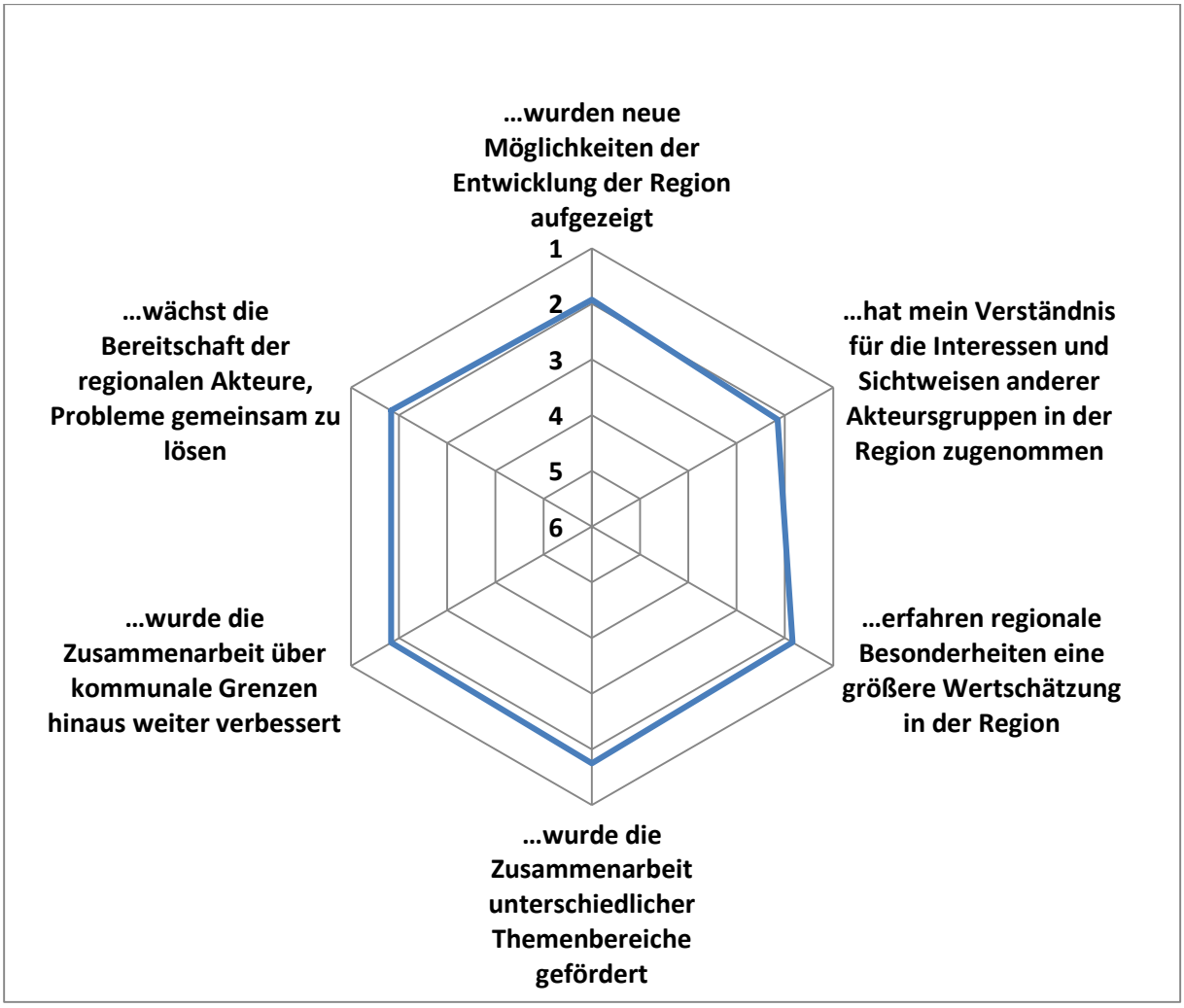
Insgesamt beteiligten sich 13 LAG-Mitglieder an der Befragung, davon ein nicht stimmberechtigtes Mitglied. Es wurden Schulnoten vergeben. Wenn keine Angaben gemacht werden konnten/wollten, blieb das entsprechende Feld frei.

Frage 1: Wie zufrieden sind Sie mit…?



Die Zufriedenheitswerte sind weiterhin sehr hoch und gegenüber dem Vorjahr nochmals fast durchweg besser ausgefallen.

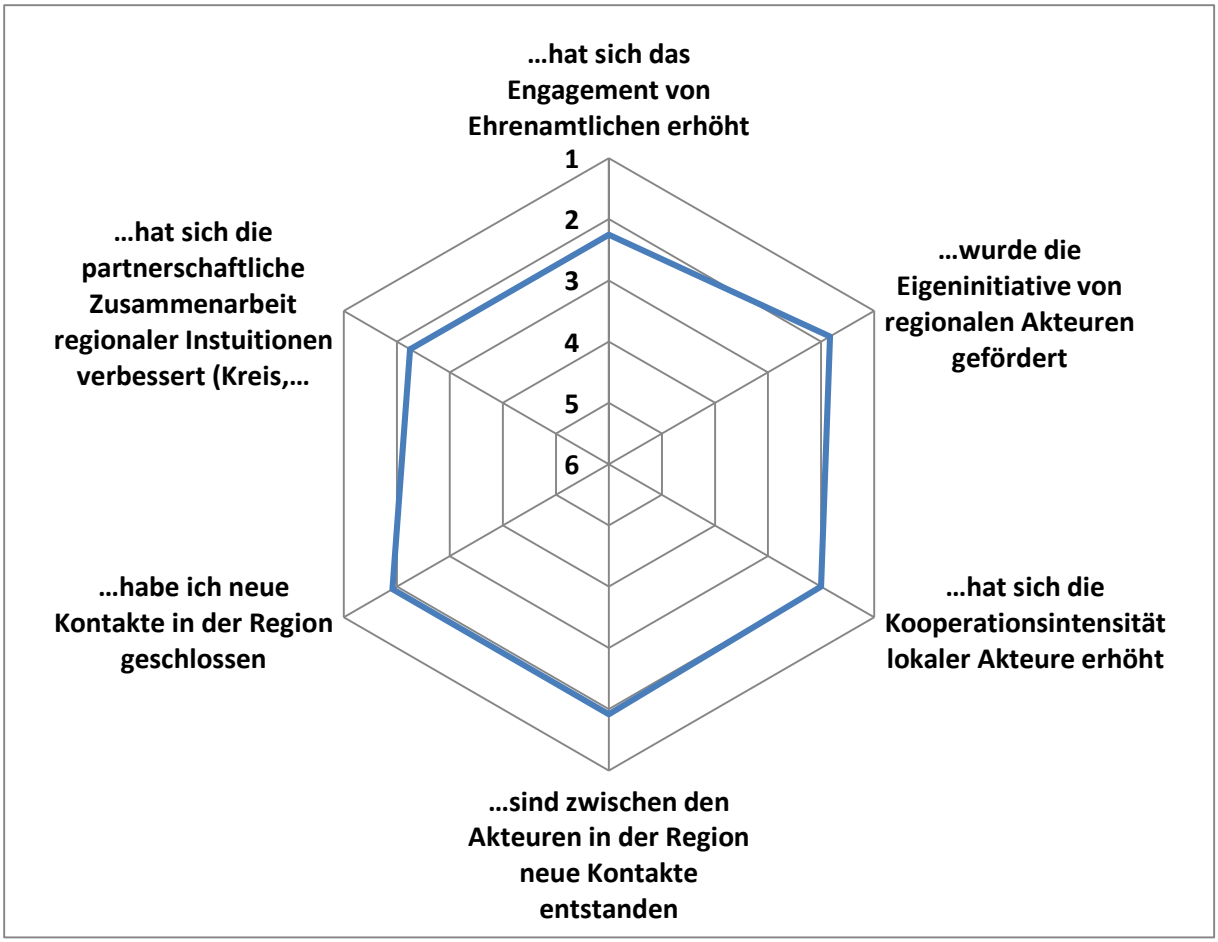
Frage 2: Inwieweit treffen folgende Aussagen vor dem Hintergrund der gesamten Umsetzung von LEADER-Aktionen zu? Durch LEADER…



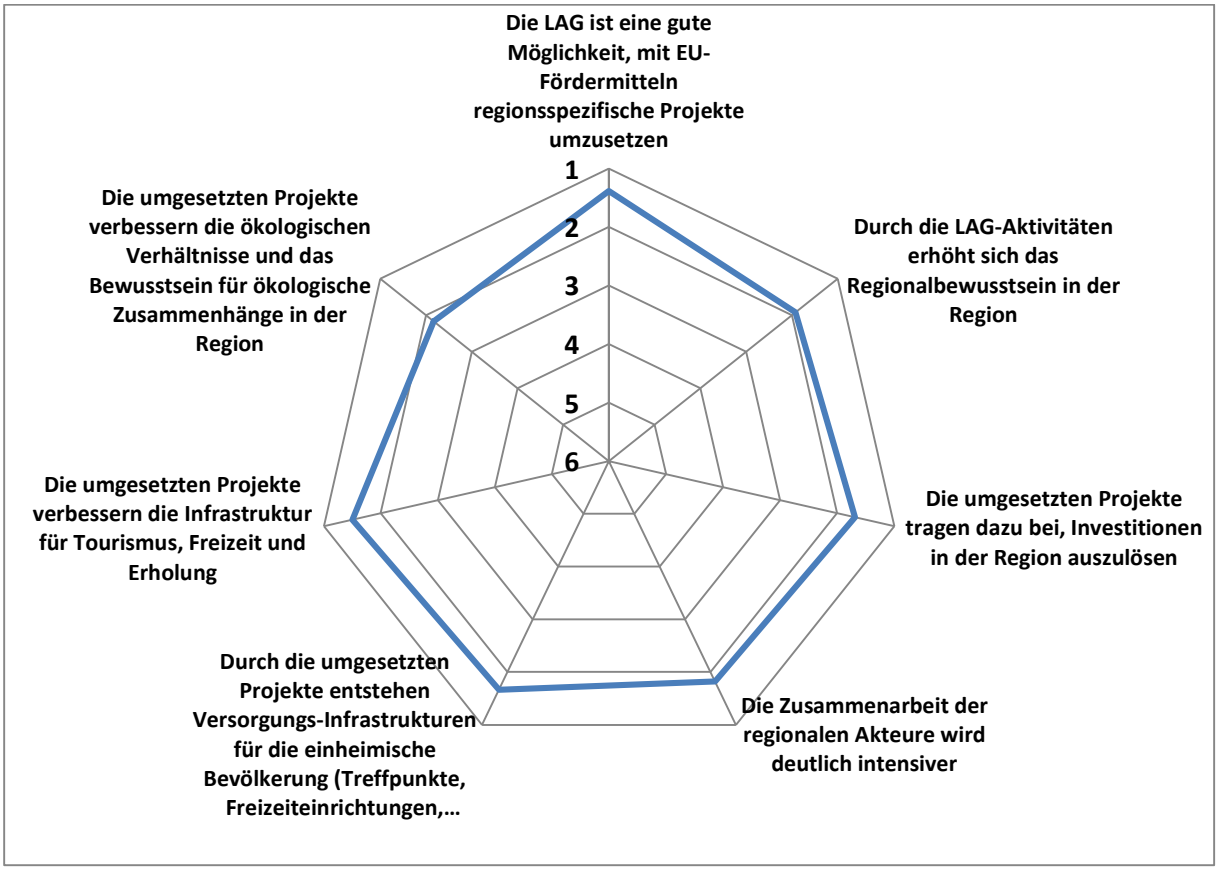
Die positive Gesamtsicht zeigt sich auch im Bereich dieses Fragenkomplexes. Hier ergibt sich eine minimale Verschlechterung auf einem aber immer noch sehr positiven Niveau

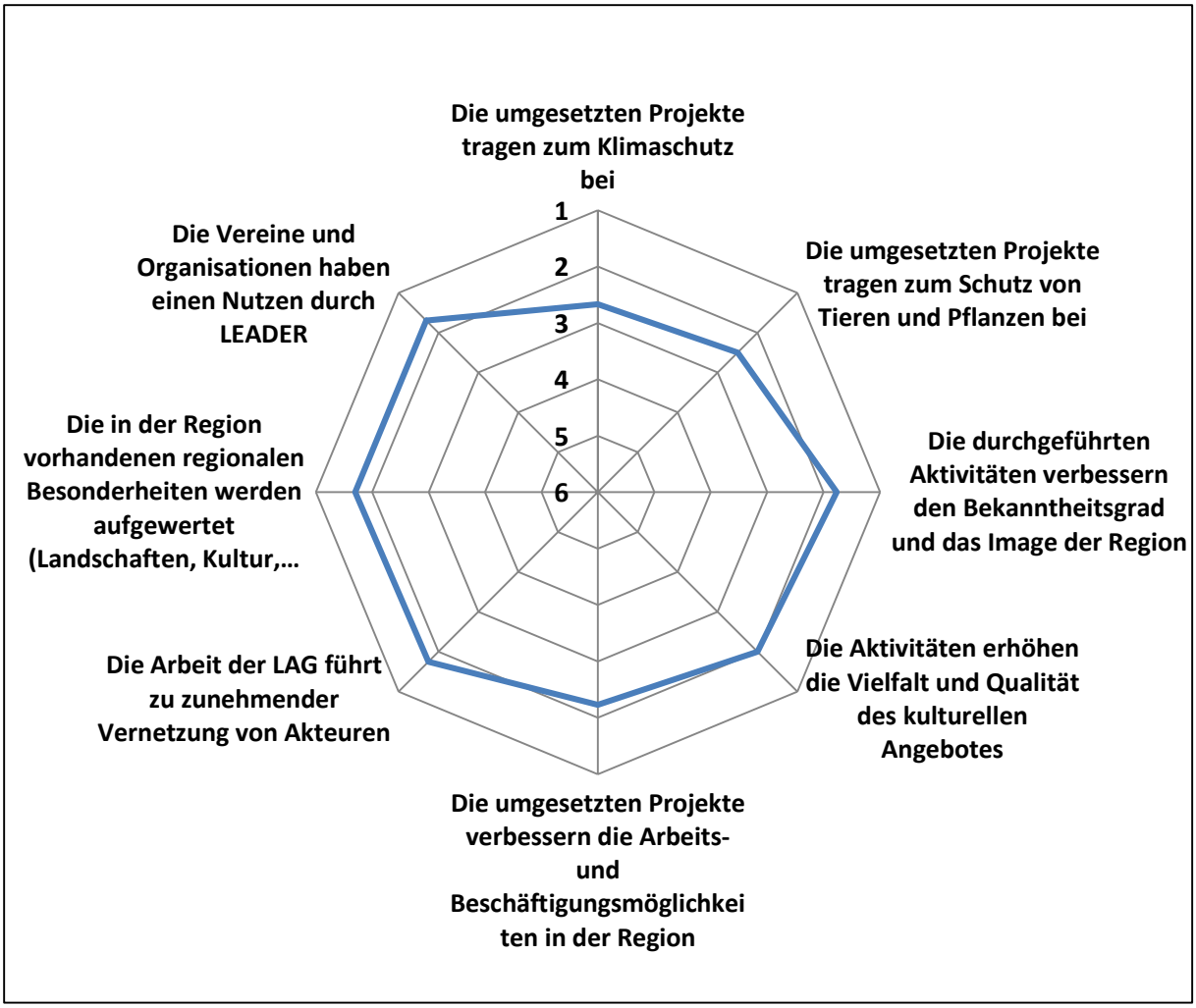
Frage 3: Durch die Arbeit im Rahmen der LEADER-Umsetzung…

Insgesamt zeigen sich auch bei diesen Fragen Bewertungsresultate im Bereich der Note „gut“. Die Erhöhung des Engagements der Ehrenamtlichen wurde 2020 wieder etwas weniger gesehen. Auch bei der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Institutionen fällt der Zustimmungswert minimal schwächer aus.



Frage 4: Inwieweit treffen folgende Aussagen für die LEADER-Umsetzung in der Region zu?





Die meisten Aussagen zur Wirkung der LEADER-Förderung werden weiterhin klar mitgetragen. Da ökologische Themen, Klimaschutz sowie der Schutz von Tieren und Pflanzen nicht so stark im Fokus der LAG stehen, sind die weniger guten Werte hier nicht überraschend.

Die Grafiken zeigen gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt fast exakt deckungsgleiche Bewertungsergebnisse.

Zu bemerken ist auch, dass es keine „Ausreißer“ in den Bewertungen gab.

Ergänzend wurde noch die Möglichkeit eröffnet, im Fragebogen weitere Anmerkungen zu machen. Folgende Fragen wurden gestellt und die gegebenen Antworten erfasst und nachstehend genannt:

<u>Was waren für Sie persönlich die wichtigsten Themen und Inhalte der bisherigen LEADER-Umsetzung?</u>

- Jedes Thema hat seine Berechtigung. Ein ganz wichtiges Thema fand ich die Gesundheitsversorgung, sprich das Ärztehaus in Simmern. Die ehrenamtlichen Bürgerprojekte finde ich auch sehr gut.
- Keine
- das Zusammenwirken von Personen aus unterschiedlichsten Bezügen und von daher eine erfreuliche Breitenwirkung für unsere Region

- Für mich war besonders wichtig, dass der ländliche Raum eine besondere Aufwertung erfahren hat.
- Stärkung der Dorfgemeinschaft. Jugendarbeit
- Verbindung Landwirtschaft LEADER; Jugend; Kulturprojekte

Sind aus Ihrer Sicht andere Themen wichtiger, wenn ja, welche?

- innerörtliche Entwicklung; Gewerbetreibende innerorts unterstützen und fördern; Rahmenbedingungen verbessern; Image der Innenstädte im ländlichen Raum verbessern; Maßnahmen um Aussterben von Bäckereien und Metzgereien, die wirklich lokal und regional produzieren und nicht Fertigprodukte aus Osteuropa einkaufen und teuer verkaufen, auszubremsen, überlegen und umsetzen; Mobilität wirklich verbessern und Menschen unterstützen, die aufgrund fehlender Förderungsbereitschaft weder zu Praktika noch zu Arbeit kommen können
- die Herausforderungen des Klimawandels
- sehe derzeit keine Notwendigkeit andere Themen mit aufzunehmen.
- Nein
- regionale Produkte und Wertschöpfungsketten

Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

- Förderstrukturen schlanker, transparenter und zeitlich umsetzbarer gestalten; kleinere Projekte fördern; Personalkosten übernehmen
- keine, alles bestens
- nach der Pandemie sehen wir hoffentlich mit neuer Kraft weiter!
- Ich bin derzeit insbesondere mit den handelnden Akteuren in der Geschäftsstelle sehr zufrieden und habe keine Verbesserungsvorschläge.

Insgesamt lässt sich, wie schon in den Vorjahren, eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Arbeit der LAG konstatieren. Die Themen und Verbesserungsvorschläge decken sich in weiten Teilen mit denen der anderen Befragungen. Die angesprochenen Themenfelder, denen aus Sicht einiger mehr Beachtung geschenkt werden sollte, werden in der Vorbereitung auf den nächsten Förderzeitraum anzusprechen sein.

Die Kritik an den zu umfangreichen und komplexen Förderstrukturen wiederholt sich in den Rückmeldungen der vergangenen Jahre immer wieder.

3. Regionalmanagement

Das Management der LAG wurde stets durch den Regionalrat Wirtschaft ausgeübt. Damit wurden umfangreiche Kompetenzen und Netzwerke aufgebaut. Die Erfahrungen aus zwei Förderperioden fließen in die tägliche Arbeit ein. Ausgewählt wurde das Regionalmanagement durch die Mitglieder der LAG Hunsrück und die Aufgaben wurden auf den Regionalrat übertragen. Drei Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle des Regionalrats waren 2020 mit unterschiedlichen Stellenanteilen am Management beteiligt:

- Achim Kistner Geschäftsführung 0,3 Stellen
- Barbara Beicht Projektmitarbeit 0,5 Stellen
- Kornelia Retterath Assistenz 0,3 Stellen

Die Tätigkeiten werden tagesgenau erfasst und in Monatsübersichten dokumentiert, die den Mittelabrufen gegenüber der Bewilligungsstelle beigefügt werden.

Es zeigte sich, dass es von Vorteil ist, wenn nicht nur eine Person im Regionalmanagement tätig ist, weil so i. d. R. immer ein/e Ansprechpartner*in erreichbar ist und Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt werden können. Zudem erhöht der fachliche Austausch im Team die Beratungskompetenzen aller.

Aufgaben des Regionalmanagements

Zu den Aufgaben des Regionalmanagements gehören die enge Zusammenarbeit mit der LAG als einzigem Entscheidungsgremium, die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen und sonstiger Treffen. Es berät Antragsteller*innen und Ideengeber*innen und bringt sich in die Entwicklung von Projekten ein, entwickelt z. T. auch eigene Vorhaben, insbesondere gebietsübergreifende und transnationale Projekte. Auch die Aufstellung eines Monitoringsystems und einer Finanzplanung, die Evaluierung der Arbeit, die Vorbereitung und Umsetzung von Aktions- und Kommunikationsplänen zählen zu den Tätigkeiten. Eine Begleitung von Antragsteller*innen bis hin zur Umsetzung und Abrechnung der Projekte als LEADER-Vorhaben, ggf. aber auch die Hinführung zu anderen Förderoptionen werden geleistet. Die Mitarbeiter*innen des Regionalmanagements sind keine Mitglieder der LAG.

Weiterhin wird eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Auf der Homepage werden regelmäßig aktuelle Nachrichten publiziert und eine Facebook-Seite wird häufig mit Posts versorgt. In der Mitgliederzeitung des Regionalrates mit einer Auflage von 500 Stück werden regelmäßig (zwei Mal pro Jahr) Nachrichten aus der LAG wie z. B. Projektvorstellungen platziert. Auch der elektronische Newsletter des Regionalrates wird für aktuelle Mitteilungen der LAG in Anspruch genommen und somit der Verteiler von über 1.500 Empfängern für eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Presseberichterstattungen werden veranlasst und dokumentiert, Pressegespräche gegebenenfalls durchgeführt.

Aktivitäten des Regionalmanagements

Die COVID-19-Pandemie beeinflusste die Arbeit des Regionalmanagements sehr stark. Auf Grund der geringen Zahl an Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle und des noch immer hohen Anteils nicht digitaler Unterlagen, wurde nur in Ausnahmefällen aus dem Homeoffice gearbeitet, sodass das Regionalmanagement zumeist im Büro erreichbar war. Fortbildungen und regionale wie auch bundesweite LEADER-Treffen konnten seit März nur digital stattfinden oder wurden komplett abgesagt bzw. auf 2021 verlegt. Noch vor den Corona-Einschränkungen nahm Herr Kistner wieder am Zukunftsforum Ländliche Entwicklung auf der Grünen Woche in Berlin teil. Dabei fungierte er als Moderator eines Thementisches beim Forum "Was bringen Kunst- und Kulturprojekte in der Region? Kultur- und Regionalentwicklung zusammen denken!“ von DVS und TRAFO zur Förderung von Kulturprojekten im ländlichen Raum. Das alljährlich stattfindende LINC-Meeting in der Tschechischen Republik fiel ebenso aus wie viele andere Veranstaltungen.

Eine intensive Kontaktpflege zu den Bewilligungs- und Verwaltungsbehörden sowie der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume wird ebenso geleistet wie Recherchen zu Projektideen aus anderen Regionen und die Informationsbeschaffung zu diversen Fragen der Förderung und

Projektentwicklung. Selbstverständlich besteht auch ein dauernder Austausch mit den anderen Regional-manager*innen in Rheinland-Pfalz und darüber hinaus.

Der Geschäftsführer der LAG Hunsrück fungiert weiterhin als Ländervertreter in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Lokalen Aktionsgruppen (BAG-LAG). Lediglich ein Treffen konnte in persönlicher Präsenz stattfinden, alle anderen Sitzungen wurden als Videokonferenzen abgehalten.

Bei einem Workshop am 8. September beteiligte sich Herr Kistner als Moderator an einer Veranstaltung von TRAFO und DVS in Weimar, bei der das im Vorjahr erarbeitete Thesenpapier zu ländlichen Kulturprojekten vorgestellt und diskutiert wurde.

Am 14. September wurde unter Mitwirkung von Herrn Kistner über die Interventionsbeschreibung LEADER im kommenden Förderzeitraum diskutiert unter Beteiligung von BAG-LAG, DVS und Behördenvertreter*innen der Bundesländer.

Die LILE als Leitstrategie und Regelungswerk für die Arbeit und Förderung in der LAG Hunsrück wird durch die Geschäftsstelle als wichtigste Arbeitsgrundlage behandelt.

Weiterhin einigen Arbeitsaufwand erforderte die Koordination der Kooperationen und Unterstützung der Projektarbeit bei den beiden Vorhaben „ARmob“ der Universität Trier und „LANDerLEBEN“ der Landfrauen Rheinland-Nassau, für die die LAG Hunsrück die Federführung innehat.

Gleiches gilt in noch stärkerem Maße für die Begleitung des aus der transnationalen Zusammenarbeit der LAGn „Hunsrück“ und „Welterbe Oberes Mittelrheintal“ mit der finnischen LAG „PoKo“ hervorgegangenen Vorhabens „Jugend bewegt“ der Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück-Kreis. Zur Abstimmung mit dem Projekt „Pathways for Youth“ der finnischen Gemeinden Mänttä-Vilppula, Juupajoki und Orivesi gab es vom 12. bis 16. Februar ein Treffen in Finnland. Die weitere Kommunikation läuft mittels regelmäßiger Videokonferenzen.

Die aus der FIN-GER-NET-Kooperation entstandene Städtepartnerschaft zwischen Simmern/Hunsrück und der finnischen Stadt Mänttä-Vilppula wurde weiter aktiv begleitet. Die Benennung einer neuen Straße im Neubaugebiet in Simmern als „Mänttä-Vilppula-Straße“ im Dezember 2020 ist Ausdruck der Verbundenheit. Die als Teil des „Kultursommers Rheinland-Pfalz“ vorgesehene mehrtägige Veranstaltung in Simmern unter Beteiligung finnischer Partner*innen musste auf das Folgejahr verlegt werden.

Weiterhin intensiv ist die Vernetzung des Regionalmanagements über die Mitarbeit in verschiedenen Gremien wie dem Zukunftsrat Rhein-Hunsrück, dem Vorstand des Regionalbündnisses Soonwald-Nahe, dem Beirat des Naturparks Soonwald-Nahe und dem Beirat des Jobcenters Rhein-Hunsrück.

Vertreter*innen der Geschäftsstelle nehmen in der Regel an den Grundsteinlegungen, Einweihungsfeiern o. ä. zu den geförderten Vorhaben teil. Am 10. Juli wurde unter Beteiligung von Staatssekretär Andy Becht der Mühlenladen der Familie Lorenz in Weitersbach eingeweiht. Am 18. November wurde bei einer virtuellen Veranstaltung unter Mitwirkung von Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Herrn Becht das Projekt „ARGO“ (Arbeitstitel „ARmob“) online geschaltet und öffentlich vorgestellt.

Auf Initiative von Herrn Kistner wurde eine Projektgruppe einiger Regionalmanager*innen aus Rheinland-Pfalz sowie von Vertreter*innen des MWVLW ins Leben gerufen, um das Projekt eines

LEADER-Imagefilms umzusetzen. Die Gruppe stimmte sich mehrfach persönlich und digital ab, um die Vorbereitungen für die Realisierung 2021 zu treffen.

Weitere Termine, die durch Mitarbeiter*innen des Regionalmanagements wahrgenommen wurden:

- EULLE-Begleitausschuss:
  - 17.11.2020 (digital)
- LEADER-Lenkungsausschuss:
  - 05. – 06.02.2020 (Adenau)
  - 07. – 08.10.2020 (Saarburg)
- Sonstige:
  - 06./07.05.2020: Austausch DVS (digital)
  - 02./03.06.2020: DVS-Schulung „LEADER-Prozesse online gestalten“ (digital)
  - 24.06.2020: Treffen der RLP-Regionalmanager (digital)
  - 30.06.2020: Mitgliederversammlung BAG-LAG
  - 03.09.2020: Online-Veranstaltung IHK Koblenz: „Wirtschaft zwischen Stadt und Land“
  - 09.09.2020: Schulung Beihilferecht (Oppenheim)
  - 12.09.2020: Eröffnung „Gödenrother Gärten“
  - 15.09.2020: Web-Seminar: Gesund leben auf dem Land
  - 24./25.09.2020: Schulung Vergaberecht (Mainz)
  - 01.10.2020: öffentliche Projekteinweihung des Projektes „Spielplatz im Tierpark Rheinböllen“
  - 09.10.2020: Projektstart „FrauenPower“/LandFrauenVerband (Koblenz)
  - 24./25.11.2020: Videostream „Den Übergang gestalten. Bilanz ziehen und strategisch in die neue Förderperiode“
  - 17.12.2020: Treffen der RLP-Regionalmanager (digital)

Aktions- und Kommunikationspläne Öffentlichkeitsarbeit

Die für jedes Jahr vorab erstellten Aktions- und Kommunikationspläne Öffentlichkeitsarbeit wurden seitens der Geschäftsstelle als eine Grundlage für die tägliche Arbeit verwendet. Im Nachgang wurde die Umsetzung der geplanten Maßnahmen überprüft.

Umsetzung Aktions- und Kommunikationsplan Öffentlichkeitsarbeit 2020

I. Quartal 2020	
▪ Erstellung einer Presseschau der LAG Hunsrück 2019	
▪ Teilnahme am „Zukunftsforum Ländliche Entwicklung“ in Berlin	
▪ Schriftliche Befragung aller LAG-Mitglieder; einheitlicher Fragebogen über gesamte Förderperiode mit offenen und geschlossenen Fragen	
▪ Evaluierungsworkshop; Vorstellung der Ergebnisse, Befragung und Diskussion, Inhalte der Strategie der LAG und der Umsetzung	
▪ Fertigung des Jahresberichtes und Übersendung bis 31.03. an Verwaltungsbehörde	
▪ Berichterstattung in der Mitgliederzeitung ReWi aktuell zu Projekten der LAG Hunsrück	
▪ Berichterstattung zur Arbeit der LAG Hunsrück gegenüber dem Vorstand des Regionalrats Wirtschaft	

▪ Beginn der kritischen Überprüfung der LILE und Diskussion in der LAG	
▪ Öffentlicher Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen mit Angabe zum Förderbudget	
▪ Ansprache potenzieller Projektträger	
▪ Weiterentwicklung vorhandener Projektideen gemeinsam mit den Trägern	
▪ Beratung von Projektträgern bei der Erarbeitung von Antragsunterlagen	
▪ Einladung zur LAG-Sitzung	
II. Quartal 2020	
▪ Prüfung eingereichter Projektvorschläge auf Übereinstimmung mit der LILE, Förderfähigkeit, Vollständigkeit, Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit der Träger	
▪ Veröffentlichung der Projektsteckbriefe nach Ende der Einreichfrist	
▪ Sitzung des Projektbewertungsgremiums	
▪ Durchführung einer LAG-Sitzung mit Projektauswahlentscheidungen	
▪ Information der Träger zur Entscheidung der LAG zum Förderantrag	
▪ Unterstützung der Projektträger bei der Antragstellung	
▪ Berichterstattung zur Arbeit der LAG Hunsrück gegenüber dem Vorstand des Regionalrats Wirtschaft	
▪ Berichterstattung in der Mitgliederzeitung ReWi aktuell zu Projekten der LAG Hunsrück	
III. Quartal 2020	
▪ Öffentlicher Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen mit Angabe zum Förderbudget	
▪ Ansprache potenzieller Projektträger	
▪ Weiterentwicklung vorhandener Projektideen gemeinsam mit den Trägern	
▪ Beratung von Projektträgern bei der Erarbeitung von Antragsunterlagen	
▪ Einladung zur LAG-Sitzung	
▪ Abstimmungen mit anderen LAGn bezüglich der Forderungen zur Neuausrichtung von LEADER im neuen Förderzeitraum	
▪ Kritische Überprüfung der Umsetzung der LILE und Diskussion in der LAG (Gebietszuschnitt, LAG-Mitglieder, Zielerreichung, Kooperationen, Mitteleinsatz usw.)	
IV. Quartal 2020	
▪ Prüfung eingereichter Projektvorschläge auf Übereinstimmung mit der LILE, Förderfähigkeit, Vollständigkeit, Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit der Träger	
▪ Veröffentlichung der Projektsteckbriefe nach Ende der Einreichfrist	
▪ Berichterstattung in der Mitgliederzeitung ReWi aktuell zu Projekten der LAG Hunsrück	

▪ Information des Vorstandes des Regionalrats Wirtschaft über die Arbeit der LAG Hunsrück in der laufenden Förderperiode	
▪ Vorbereitung der Jahresevaluierung	
▪ Erstellung eines Aktions- und Kommunikationsplanes für 2021	
<u>Ganzjährig:</u>	
▪ Erstellen, Fortschreibung und Pflege des Monitoringsystems mit Tabellen mit Basisinfos zu Projekten und Projektträgern, Finanzdaten zu gebundenen und verausgabten Finanzmitteln, mit Teilzielen und Indikatoren zu den SMART Handlungszielen der LILE auch im Hinblick auf den Jahresbericht.	
▪ Erfassung der Arbeitszeiten der MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle im Bereich LEADER	
▪ Begleitung von Projektträgern bei der Umsetzung ihrer Vorhaben	
▪ Pflege und Aktualisierung der der Homepage www.lag-hunsrueck.de	
▪ Berichterstattung im elektronischen Newsletter des Regionalrates	
▪ Pressemeldungen zu laufenden und beschlossenen Projekten	
▪ regelmäßige Nachrichten und Projektvorstellungen in Facebook	
▪ Teilnahme an Projektbesprechungen mit Vertretern der Träger, Planer, Projektbüros usw.	
▪ Unterstützung der Projektträger bei der Öffentlichkeitsarbeit und Umsetzung der Publizitätsvorschriften	
<u>Außerdem nach Bedarf und Angebot:</u>	
▪ Teilnahme an Einweihungen und Veranstaltungen von Projektträgern	
▪ Vorbereitung, Begleitung und Unterstützung von Studienreisen und Partnertreffen von LAGen im Hunsrück	
▪ Präsentation von LEADER und LAG vor Vertretern diverser Gremien regional, international	
▪ Reisen zu transregionalen, transnationalen und nationalen Partnertreffen	
▪ Regelmäßige Berichterstattung nach Leadersitzungen auf der eigenen Internetseite	
▪ Teilnahme an Seminaren und Fortbildungen des LAG-Managements und von LAG-Mitgliedern	
▪ Treffen der rheinland-pfälzischen LAG-Manager	
▪ Teilnahme an Wettbewerben mit Bezug zu Einzelprojekten (z. B. gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen; Good-Practice-Beispiele)	
▪ Teilnahme an nationalen und transnationalen Veranstaltungen von LAG-Management und LAG-Mitgliedern	
▪ Posts in Sozialen Medien zu dort vorgestellten Projekten	
▪ Lobbyarbeit auf verschiedenen Ebenen	
▪ Diskussionen mit Bewilligungs- und Verwaltungsbehörden über Förderregularien/ Umsetzungsmöglichkeiten und –problemen	
▪ Präsentationen und Vorträge vor Interessengruppen im ländlichen Raum (Politik, Kammern, Verbände, usw.)	

▪ Durchführung von Studienreisen der LAG Hunsrück	

grün = umgesetzt, rot = nicht umgesetzt

2020 stand extrem unter dem Einfluss der weltweiten Corona-Pandemie. Die für Ende April vorgesehene Sitzung der LAG Hunsrück fiel den Einschränkungen durch das Virus ebenso zum Opfer wie viele andere Präsenzveranstaltungen. Entscheidungen wurden mittels Umlaufbeschlüssen herbeigeführt und Informationen an die LAG-Mitglieder in elektronischer Form übermittelt. Dennoch liefen die meisten Prozesse weiter.

Neu hinzugekommen ist die Projektkategorie „Regionalbudget“, welche neue Aufgaben und Herausforderungen mit sich brachte. Dadurch, dass die Geschäftsstelle nun auch gewissermaßen als Bewilligungsstelle und Prüfbehörde fungierte, waren neue Workflowelemente in die tägliche Arbeit zu integrieren, die durch das Team aber gut gemeistert wurden. Alle Fristen konnten eingehalten und die Antragsteller*innen gut beraten werden. Es zeigte sich aber, dass die neuen Zuständigkeiten viele Fragen aufwarfen, die jedoch mit Unterstützung von Verwaltungs- und Bewilligungsbehörde beantwortet werden konnten.

Öffentlichkeitsarbeit

Presseberichterstattung LAG Hunsrück

Im Folgenden sind die Titel der Presseberichte aufgeführt, die 2020 veröffentlicht wurden und der LAG-Geschäftsstelle vorliegen. Die Liste ist nicht abschließend, da nicht alle Veröffentlichungen den Weg zur LAG finden.

- Jetzt LEADER-Förderung beantragen
- Neue Fördermöglichkeit für kleine LEADER-Projekte im Hunsrück - Vorhaben bis 20.000 Euro können bezuschusst werden
- Leader-Projekt "Jugend bewegt" geht an den Start
- Leader-Projekt "Jugend bewegt" geht an den Start
- Im Hunsrück gibt´s wieder Leader-Geld für kleine Bürgerprojekte
- Im Hunsrück gibts wieder LEADER-Geld für kleine Bürgerprojekte
- Im Hunsrück gibt es wieder LEADER-Geld für kleine Bürgerprojekte
- Für kleine LEADER-Projekte stehen 200.000 Euro zur Verfügung
- Hankkeella etsitään uusia elämänpolkuja nuorille
- Zuschüsse für kleine Projekte
- Leader fördert erneut private Projekte
- Geld für Bürgerprojekte
- Mänttä-Vilppula: "Jugend bewegt" zu Besuch in Simmerns Partnerstadt
- Gödenrother Gärten bewahren altes Wissen
- Viele neue kleine LEADER-Projekte im Hunsrück!
- Wenn die Hebamme über Video Tipps gibt
- 14 Projekte freuen sich über Leader-Fördermittel
- An Gleis 3 rollen regionale Leckereien an
- Jugend bewegt sich

- Wo bewegt sich die Jugend?
- Tele-Hebamme
- Erwerbstätigenbefragung im Rhein-Hunsrück-Kreis startet!
- Kein Pavillon im Schlosspark Dhaun
- Baustart ohne Fest zum Spatenstich
- Synagoge erhält Sanierung und zählt viele Gäste
- Turm soll in Holzbauweise errichtet werden
- Regionale Wirtschaft trotzt der Corona-Krise
- Jugend bewegt startet mit dem ersten Workshop
- Projekt "Jugend bewegt" startet
- Wandern auf der Traumschleife
- Mehr Frauenpower für den ländlichen Raum
- Backtag in Ohlweiler
- Der neue Laden hing am seidenen Faden
- Partnerschaft mit Finnland trotz der großen Krise
- Ein bißchen Finnland im Hunsrück
- Ivan ist das 300. Baby
- Synagoge lädt zum Tag der jüdischen Kultur ein
- Ein eigener Baum für die schönen Dinge des Lebens
- "Jugend bewegt" bei Hunsrück Vibez - Jugendfestival in Simmern
- Tierpark lädt die gesamte Familie nach Rheinböllen
- Neuer Name, neuer Spielplatz für den Tierpark Rheinböllen
- Reich - Spielplatz-Wassermatschanlage im Probelauf
- Der Kleinbus, der wie ein Dorfplatz funktioniert
- Geld aus Leader-Topf steht bereit
- Förderung für Leader-Projekte
- Kirchenweg am Simmerbach
- Förderung kann ab sofort beantragt werden - 875.000 EUR LEADER-Gelder stehen für neue Projekte im Hunsrück bereit
- Erstmals Erwerbstätigenbefragung im Rhein-Hunsrück-Kreis
- Kreis erhält als Lebensregion viel Zuspruch
- LAG Hunsrück - 875.000 EUR LEADER-Gelder stehen für neue Projekte im Hunsrück bereit
- Jugendliche aktiv im Deutsch-Finnischen Projekt
- Neuer Turm am Idarkopf wird höher als der alte
- Mit Jugendlichen in Bewegung und ins Gespräch kommen

(bei gleichem Titel Artikel nur einmal genannt. Parallele Veröffentlichungen in mehreren Amtsblättern als ein Artikel)

Sämtliche Artikel wurden in der Geschäftsstelle in Form einer Presseschau dokumentiert. Da sich die Gebietskulisse der LAG Hunsrück über die Verbreitungsgebiete mehrerer Tageszeitungen und weiterer

Medien erstreckt, sind dem Regionalmanagement naturgemäß nicht alle Veröffentlichungen zugänglich, trotz gezielter Internetrecherchen.

Online-Berichterstattung LAG Hunsrück

Über den Newsletter des Regionalrats Wirtschaft werden rund 1.500 Empfänger*innen über aktuelle Meldungen aus der Wirtschaft und Regionalentwicklung informiert. Dabei werden regelmäßig Nachrichten aus dem LEADER-Bereich publiziert. Im Folgenden sind alle Meldungen dargestellt. Diese sind in ihrer kompletten Version in der Geschäftsstelle digital abrufbar.

- Neue Fördermöglichkeit für kleine LEADER-Projekte im Hunsrück Vorhaben bis 20.000 Euro können bezuschusst werden
- Leader-Projekt »Jugend bewegt« geht an den Start
- Im Hunsrück gibt es wieder LEADER-Geld für kleine Bürgerprojekte
- Fördermittel für kleine Projekte in diesem Jahr erhöhen sich von 100.000 auf 200.000 Euro
- Jetzt bewerben! Das Projekt "Jugend bewegt" ist gestartet!
- Fördermittel für Kleinstunternehmen der Grundversorgung und für lokale Basisdienstleistungen
- Jugend bewegt – deutsche und finnische Projektbeteiligte treffen sich
- Bewerbungsfrist für "Kleinstprojekte" und "Bürgerprojekte" endet am 15. März 2020
- Fördermittel der LAG Hunsrück für kleine Projekte stoßen auf Interesse
- Lewentz ermöglicht landesweite Nutzung der Dorf-App
- Erster Förderaufruf für Radwege im ländlichen Raum startet! Einreichungsfrist endet am 15. Juni 2020.
- Viele neue kleine LEADER-Projekte im Hunsrück!
- Förderung der ländlichen Räume jetzt wichtiger denn je!
- Tele-Hebamme: Hunsrück Klinik startet virtuelle Hebammensprechstunde
- Förderprogramm zur Unterstützung ehrenamtlicher Initiativen
- Neue Fördermöglichkeit für Investitionen in regionale Wertschöpfungsketten
- Ländlich, digital, attraktiv - Digitale Lösungsansätze für ländliche Räume
- Eröffnung des LEADER-Projektes "Weitersbacher Hofladen"
- #hunsrückvibez - Jugendfestival am 29. August
- Dorf-Büros 2021: Neuer Wettbewerb für Coworking Spaces in Rheinland-Pfalz startet!
- Kulturförderung mit LEADER- TRAFO-Empfehlungspapier
- „Jugend bewegt“ bei #hunsrückvibez Jugendfestival in Simmern
- FÖRDERAUFRUF: 875.000 Euro LEADER-Gelder stehen für neue Projekte im Hunsrück bereit
- Bund fördert verstärkt neue Radwege und Fahrradkonzepte
- Neues LandFrauen-Projekt "Heldinnen braucht das Land – Gemeinsam stark für den ländlichen Raum"
- Corona-Soforthilfe-Kredit für gemeinnützige Organisationen – Antragstellung noch bis Ende November möglich

- Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz für LAG-Mitglied Wilfried Berg
- Länderübergreifendes LEADER-Projekt "ARGO": Vergangenheit virtuell erleben
- Neuer LEADER-Förderaufruf ist veröffentlicht!
- LEADER-Projekt "TeleHebamme" als neues Angebot in der Region
- Selbst ist die Frau! Kostenlose Online-Workshops für gründungsinteressierte Frauen auf dem Land
- Jugendliche aktiv im deutsch-finnischen Projekt
- Neue Broschüre "LEADER in Deutschland - Stark in der Krise!"
- 2. Förderaufruf für Radwege im ländlichen Raum startet
- FÖRDERAUFRUF für Ehrenamtliche Projekte im Hunsrück

Die Inhalte der Homepage werden soweit als möglich auf dem aktuellen Stand gehalten. Vor allem die Aktualität der bereitgestellten Formulare wird so sichergestellt. Neue Förderansätze, wie zuletzt das Regionalbudget, werden dort ebenfalls als eigene Menüpunkte angelegt.

Facebook:

Im Jahre 2020 wurden 34 einzelne Posts in Facebook veröffentlicht, teilweise auch als geteilte Inhalte anderer Seiten. Die Reichweite der einzelnen Beiträge betrug bis zu 1.700 Personen. Es wurden maximal 212 Interaktionen gezählt. 352 Abonnent*innen folgen der Seite, was eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr darstellt. Die Bedeutung von Facebook ist weiterhin gegeben. Als Medium der Information, gerade auch für deren virale Verbreitung ist Facebook weiterhin gut geeignet.
Alle Meldungen auf der Homepage und auf Facebook sind dokumentiert und bei der Geschäftsstelle einsehbar.

Beratungstätigkeit des Regionalmanagements

Um zu fundierten Aussagen hinsichtlich der Beratungs- und Betreuungsqualität des Regionalmanagements gegenüber Antragstellern zu gelangen, war 2017 ein eigener Fragebogen entwickelt worden, der sich an einer Vorlage der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume orientiert. In jedem Jahr werden identische Fragen gestellt, um eine Vergleichbarkeit der Resultate zu gewährleisten. Der Fragebogen wurde am 05.01.2021 mittels eines Online-Tools (https://www.surveymonkey.de) verteilt. Links zur anonymen Umfrage wurden allen Antragsteller*innen übermittelt, die einen LEADER-, GAK 8.0- bzw. 9.0 oder einen Regionalbudget-Antrag gestellt hatten, ganz gleich, ob deren Vorhaben für eine Förderung ausgewählt wurden oder nicht. Am 05.02.2021 wurde die Umfrage geschlossen und anschließend ausgewertet. Die Rücklaufquote lag bei 83,3 % (20 von 24). Durch die neuen Regionalbudget-Einzelvorhaben erhöhte sich die Zahl der intensiv beratenen Antragsteller*innen deutlich.

Resultate der Befragung der Antragsteller:

Ich bin ein/wir sind ein…

-	Projektträger mit durch die LAG ausgewähltem Projekt	95,0 %	19 Antworten
-	Projektträger mit durch die LAG nicht ausgewähltem Projekt	5,0 %	1 Antworten

Wie bewerten Sie die Arbeit des Regionalmanagements der LAG?

Wie bewerten Sie die Arbeit des Regionalmanagements der LAG?	1	2	3	4	5	6	k. A.	Ø
Das Regionalmanagement ist gut erreichbar	14	5	1	0	0	0	0	1,35
Das Regionalmanagement kümmert sich engagiert um meine Anliegen	19	1	0	0	0	0	0	1,05
Der Umgangston ist freundlich	19	1	0	0	0	0	0	1,05
Die förderrechtlichen Grundlagen werden erläutert	11	8	0	0	0	0	1	1,42
Die Beratung entspricht meinen Bedürfnissen	14	6	0	0	0	0	0	1,30
Die Beratung ist ergebnisorientiert und zielführend	14	5	1	0	0	0	0	1,35
Das Regionalmanagement nimmt sich genügend Zeit für die Beratung	18	2	0	0	0	0	0	1,10
Die Beratungsqualität des Regionalmanagements ist fachlich hochwertig	13	7	0	0	0	0	0	1,35
Ohne das Regionalmanagement wäre mir die Antragstellung schwer gefallen	12	7	0	0	0	0	1	1,37
Das Regionalmanagement zeichnet sich durch kurze Reaktionszeiten aus	15	4	1	0	0	0	0	1,30
Die schriftlichen Auskünfte sind klar und verständlich	12	7	1	0	0	0	0	1,45
Die benötigten Informationen erhalte ich vollständig	12	5	1	0	0	0	2	1,39
Das Regionalmanagement hält Vereinbarungen ein	16	4	0	0	0	0	0	1,20
Das Regionalmanagement kann mir jeweils direkt oder indirekt weiterhelfen	13	6	1	0	0	0	0	1,40
Das Regionalmanagement ist glaubwürdig	16	4	0	0	0	0	0	1,20

Dem Regionalmanagement wird – und dies auf mit 20 beantworteten Fragebögen deutlich breiterer Datenbasis – eine nach wie vor hohe Beratungsqualität bescheinigt. Wirklich schlechte Bewertungen erhält die Geschäftsstelle in keinem der Teilindikatoren. Es ergibt sich eine rechnerische Gesamtnote von 1,29. Die schlechteste Note erhält das Regionalmanagement bei den Fragen „Die schriftlichen Auskünfte sind klar und verständlich“ und „Die förderrechtlichen Grundlagen werden erläutert“. Hier könnte indes die hohe Komplexität der förderrechtlichen Zusammenhänge eine Ursache sein.

Nichtsdestotrotz werden sich die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle künftig um noch klarere und besser nachvollziehbare Darstellungen in diesem Punkt bemühen.

Auf die Frage nach Verbesserungsvorschlägen antworteten mehrere Antragsteller:

- bei 5 [Die förderrechtlichen Grundlagen werden erläutert] und 13 [Die benötigten Informationen erhalte ich vollständig] wäre es gut, wenn der Informationsfluss, den sie weiterleiten, auf Glaubwürdigkeit überprüft wird.
- verständlichere Unterlagen, die ausgefüllt werden müssen (ist das nicht der Job der ADD?)
- Es gibt nichts zu verbessern. Bitte bleibt so, selten solchen Service erlebt.
- Tolle und individuelle Beratung. Vielen Dank!
- Das Verfahren zur Antragstellung könnte vereinfacht werden
- Die Geschäftsstelle hat äußerst gute Arbeit geleistet.
- Die vielen EU-Verordnungen in ihrer typischen Sprache für den Laien leserlich in 2 Seiten mit den wichtigsten Erfordernissen zusammenfassen, wäre sehr hilfreich.
- Beim Verwendungsnachweis ist nicht immer klar, wie die Kostenaufteilung/ der Kostennachweis auf welche Stellen gehören bzw. zu verteilen sind. Vorab bessere Erläuterung gewünscht.
- Die LAG macht einen guten Job. Nennenswerter Verbesserungsbedarf besteht nicht.

Wieder findet sich Kritik an den Förderverfahren, einerseits an den Unterlagen, andererseits an der Erläuterung durch das Regionalmanagement. Hier kann nur versucht werden, künftig noch klarer und unmissverständlicher zu kommunizieren und die zuständigen Behörden auf mögliche Vereinfachungen der Formulare hinzuweisen.

Es wurde zudem noch die Frage gestellt:

Auf die Förderung und Beratung wurde ich wie folgt aufmerksam

- Ein Zeitungsartikel hat mich über die Fördermöglichkeit informiert 9
- Ein Bekannter hat mir von der Fördermöglichkeit erzählt 6
- Zur Beratung kam ich durch eine Informationsveranstaltung 0
- Ich habe über das Internet von der LAG und den Fördermöglichkeiten erfahren 3
- Sonstiges 5

Im Gegensatz zu den Vorjahren fällt die große Bedeutung der Printveröffentlichungen im Jahr 2020 auf. Die Verbreitung der Förderaufrufe über persönliche Netzwerke ist ebenfalls wichtig.

4. Vorhaben

Vorgabegemäß arbeitete die LAG Hunsrück hinsichtlich der Vorhaben zur Umsetzung der LILE in der Maßnahme 19.2 mit Projektaufrufen. Dabei wurde bislang von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, jeweils komplette Jahresansätze an ELER- und Landesmitteln aufzurufen, um auch eine gewisse Summe für die Kofinanzierung möglichst mehrerer Vorhaben zur Verfügung zu haben. Über Höhe, thematische Inhalte und Fristen entschied, jeweils auf Vorschlag der Geschäftsstelle, die LAG. Nicht abgerufene, nicht beanspruchte bzw. per Bescheid zurückgezogene ELER-Mittel wurden in nachfolgenden Aufrufen bereitgestellt. Nachdem 2019 mit dem 8. Förderaufruf alle – zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bekannten – Restmittel bereitgestellt worden waren, konnte im Jahr 2020 zunächst kein weiterer Aufruf gestartet werden. Dadurch dass im Sommer der Zuwendungsantrag für

das Vorhaben „Rhein-Hunsrück-Arena“ zurückgewiesen werden musste, weil mehrfach verlängerte Fristen für die Einreichung der Baugenehmigung seitens des Antragstellers nicht eingehalten werden konnten, flossen die reservierten ELER-Mittel wieder zurück in den Plafonds. Da damit der Restmittelbestand zu hoch war, um eine Mittelaufstockung durch das Land erwirken zu können, wurde ein neuer Förderaufruf vorbereitet, welcher indes letztlich durch die in Aussicht gestellte Mittelbereitstellung durch die Übergangsverordnung auf 735.000 € ELER-Gelder erhöht werden konnte. Neue Vorhaben in M 19.2 sind erst 2021 zu erwarten, wenn der 9. Aufruf abgeschlossen ist.

In Umlaufbeschlüssen wurden die beiden gebietsübergreifenden Projekte „Bike-Region Hunsrück-Nahe“ und „Pilgerweg Hildegard von Bingen“ für eine Förderung ausgewählt, die unter Federführung von Nachbar-LAG umgesetzt werden.

Neu eingeführt wurden Projekte im „Regionalbudget“ der LAG Hunsrück. 14 Antragssteller*innen beteiligten sich am einzigen Förderaufruf. Letztlich kamen 13 Projekte zur Realisierung. Die Beratung und Begleitung der (potenziellen) Antragsteller*innen, die Bearbeitung der Antragsverfahren, die Prüfung und Auszahlung sowie die Abstimmungen mit der Bewilligungsbehörden sorgten für hohe Arbeitsbelastungen im Team. Nichtsdestotrotz zeigt die hohe Akzeptanz der Vorhaben und die erfolgreiche Umsetzung, dass es richtig ist, das „Regionalbudget“ auch künftig anzubieten.

Maßnahme 19.2

Übersicht aller bislang ausgewählter Vorhaben* (Stand: 31.12.2020):

Träger des Vorhabens	Name des Vorhabens	Bruttogesamt-ausgaben	Zuwendung (EUR)			Zuwendung Kummuliert (EUR)
			EU-Mittel	Landesmittel	Kommunale Mittel	
Tier-Erlebnispark Bell GmbH	Winter-Erlebnis-Varieté Bell	319.634,00 €	51.977,94 €	17.325,98 €	0,00 €	69.303,92 €
Ortsgemeinde Neuerkirch	Generationenfeld Neuerkirch / Külz	178.648,75 €	87.820,54 €	0,00 €	0,00 €	87.820,54 €
Stadt Kirchberg	Parkour-Park Kirchberg	20.000,00 €	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	10.000,00 €
Ortsgemeinde Gödenroth	Dorf Aktiv - lebendiges Dorfleben erhalten und gestalten	284.205,00 €	139.953,61 €	0,00 €	0,00 €	139.953,61 €
Ortsgemeinde Zilshausen	Gemeinde erleben - Kultur und Kommunikation am grünen Backes	158.378,89 €	36.304,21 €	42.085,79 €	0,00 €	78.390,00 €
Ortsgemeinde Reich	Pflegewohngemeinschaft "Villa Clara"	1.360.000,00 €	200.000,00 €	0,00 €	0,00 €	200.000,00 €
Heribert Wendling	Naturerlebnis Waldesblick in Lahr	880.000,00 €	124.558,62 €	41.519,55 €	0,00 €	166.078,17 €
Ortsgemeinde Pfalzfeld	(Erlebnis-)Gastronomie am Bahnhof in der Ortsgemeinde Pfalzfeld	474.810,00 €	196.308,93 €	0,00 €	0,00 €	196.308,93 €
König Project GmbH	Gastronomie-Vinothek in der Stadt Kastellaun	133.000,00 €	23.111,67 €	7.703,90 €	0,00 €	30.815,57 €
LAG Hunsrück	Ehrenamtliche Bürgerprojekte 2017	12.890,33 €	0,00 €	12.890,33 €	0,00 €	12.890,33 €
LAG Hunsrück	Ehrenamtliche Bürgerprojekte 2018	15.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €
LAG Hunsrück	Ehrenamtliche Bürgerprojekte 2019	17.953,93 €	0,00 €	17.453,93 €	0,00 €	17.453,93 €
LAG Hunsrück	Ehrenamtliche Bürgerprojekte 2020	15.308,83 €	0,00 €	15.308,83 €	0,00 €	15.308,83 €
PerNaturam GmbH	Gödenrother Gärten	799.485,14 €	144.019,04 €	48.006,35 €	0,00 €	192.025,39 €
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.	Integrative Landfrauenküche - Vielfalt, Regionalität, Gender und Integration leben!	388.204,00 €	82.500,00 €	27.500,00 €	0,00 €	110.000,00 €
Claus Hensen	Mobiler (Öko) Schlachthof	504.560,07 €	149.953,84 €	49.984,61 €	0,00 €	199.938,45 €
Daniela Müller-Lorenz	Hofladen Weitersbacher Mühle	200.515,00 €	39.817,32 €	30.558,95 €	0,00 €	70.376,27 €
Ortsgemeinde Rhaunen	Kommunikations- und Begegnungsraum im Bereich der Mühlenbitzen	270.000,00 €	0,00 €	121.000,00 €	0,00 €	121.000,00 €

Verbandsgemeinde Rhaunen	Klimafreundliche Mobilität im ländlichen Raum - das Elektro-Bürgerauto	32.734,54 €	0,00 €	14.761,31 €	0,00 €	14.761,31 €
InGe Wohnprojekt	InGe Wohnprojekt GmbH & Co KG Kastellaun	684.699,51 €	147.000,00 €	49.000,00 €	0,00 €	196.000,00 €
Ortsgemeinde Keidelheim	Kunst- und Kulturscheune Keidelheim	335.000,00 €	167.492,50 €	0,00 €	0,00 €	167.492,50 €
VCP Schloss Wartenstein e.V. in Gründung	Inklusionsprojekt Siedlung Schloss Wartenstein	129.287,79 €	72.724,38 €	24.241,46 €	0,00 €	96.965,84 €
Gemeinde Gehlweiler	Gehlweiler - Heimat auch für Touristen	122.337,72 €	40.788,98 €		0,00 €	40.788,98 €
Kastellauner Werbe- und Fördergemeinschaft e. V.	Digital Lokal	66.549,51 €	17.967,00 €	5.989,00 €	0,00 €	23.956,00 €
Gemeinde Morbach	Traumschleifchen Gonzerath	80.795,05 €	40.397,52 €		0,00 €	40.397,52 €
NationalparkVG Rhaunen	Aussichtsturm Idarkopf ***	390.320,00 €		87.160,00 €	0,00 €	87.160,00 €
Maßnahme 19.2 GESAMT		**7.874.318,06 €**	**1.772.696,10 €**	**627.489,99 €**	**0,00 €**	**2.400.186,09 €**

*) Ausgewählte, jedoch – aus unterschiedlichen Gründen – nicht umgesetzte Vorhaben sind nicht berücksichtigt.

Maßnahme 19.3

Übersicht aller bislang ausgewählter Vorhaben (Stand: 31.12.2020):

Träger des Vorhabens	Name des Vorhabens	Bruttogesamt-ausgaben	Zuwendung (EUR)			Zuwendung Kummuliert (EUR)
			EU-Mittel	Landesmittel	Kommunale Mittel	
LAG Hunsrück	FIN-GER-NET 2.0	15.779,31 €	10.781,26 €	3.593,77 €	0,00 €	14.375,03 €
Universität Trier	Antike Realität mobil erleben (ARmob)	1.384.149,97 €	700.943,34 €	233.647,79 €	0,00 €	934.591,13 €
Ortsgemeinde Rhaunen	Albert-Kahn-Ausstellung	12.757,00 €	6.378,50 €	0,00 €	0,00 €	6.378,50 €
Rhein-Hunsrück-Kreis	Deutsch-finnisches Jugendprojekt "Jugend bewegt"	194.066,95 €	135.846,86 €	0,00 €	0,00 €	135.846,86 €
Verein zur Förderung der LandFrauenarbeit im räumlichen Bereich der ehemaligen Regierungsbezirke Koblenz und Trier e.V.	#LANDerLEBEN – LandFrauen bringen es auf den Punkt	177.263,37 €	106.358,02 €	35.452,67 €	0,00 €	141.810,69 €
Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.	Regionale Erwerbstätigenbefragung "Leben und Arbeiten im Rhein-Hunsrück-Kreis"	32.540,94 €	17.650,02 €	0,00 €	0,00 €	17.650,02 €
Stiftung kreuznacher diakonie	Tele-Hebamme	254.241,94 €	122.206,93 €	55.762,40 €	0,00 €	177.969,33 €
Maßnahme 19.3 GESAMT		**2.070.799,48 €**	**1.100.164,93 €**	**328.456,63 €**	**0,00 €**	**1.428.621,56 €**

Bis Ende 2020 beteiligte sich die LAG Hunsrück seit Beginn des Förderzeitraumes an neun verschiedenen Kooperationsvorhaben anderer LAGen, wobei in sechs Fällen eine Mittelübertragung aus dem eigenen Plafonds in das einer anderen LAG erfolgte bzw. vorgesehen ist.

Ehrenamtliche Bürgerprojekte

Die 2017 neu hinzugekommene Fördermöglichkeit für kleine ehrenamtlich getragene Bürgerprojekte wurde auch 2020 durch die LAG Hunsrück genutzt. Der niedrigschwellige Zugang zu maximal 2.000 € pro Einzelvorhaben ist für die Begünstigten sehr gut zu handhaben. Dennoch wurden 2020 weniger Mittel nachgefragt als vorhanden waren. So wurden lediglich neun Einzelprojekte unterstützt. Allerdings waren gerade ehrenamtliche Initiativen besonders stark beeinträchtigt durch Corona.

Die Breite an Themen wurde weiter erhöht. Einzelne Letztempfänger haben sich auch bereits zum zweiten oder dritten Mal am Förderaufruf beteiligt.

Die Fortführung des Ansatzes durch das Land Rheinland-Pfalz wird vonseiten der LAG Hunsrück sehr begrüßt.

Folgende Einzelprojekte wurden in 2020 umgesetzt:

Träger	Bezeichnung	Projektbeschreibung
Kleintierzuchtverein Simmern e.V. Dr. E. Minning	Schaubrüter	Der Geflügelzuchtverein hält und züchtet u. a. seltene und vom Aussterben bedrohte Geflügelrassen. Das Wissen über Geflügel soll Kindern altersgerecht zugänglich gemacht werden. Um in Kitas und Grundschulen die Entwicklung vom Ei zum Küken anschauchlich zeigen zu können, soll ein "Schaubrüter" angeschafft werden.
Lisa Bartsch, Philipp Hilgert, Leonie Spier	Interkultureller Garten Külz - Erweiterung	Der bereits bestehende "Interkulturelle Garten in Külz" bietet Migranten und Deutschen einen Raum für gemeinsame, gärtnerische Tätigkeiten und interkulturellen Austausch. Wöchentlich treffen sich dort 10 - 20 "GärtnerInnen". Das erfolgreiche Projekt soll um weitere Gartenflächen erweitert werden.
KaFF Hottenbach	Veranstaltungsreihe "15-Minuten Nachwuchs-Festival KAFF"	Der gemeinnützige Kulturverein KaFF - Kultur auf Feld und Flur - möchte junngen Menschen an vier Veranstaltungstagen die Möglichkeit geben, sich künstlerisch im KaFF zu präsentieren - ohne Vorgaben und Einmischung der "Alten". Es kann an diesen vier Terminen auf vorhandene Ton- und Lichttechnik sowie auch ein Klavier und das Kneipenpersonal zugegriffen werden. Gefördert wird die Anschaffung und Miete weiteren Equipments sowie Ausgaben für die Öffentlichsarbeit.
Förderkreis Synagoge Laufersweiler e.V.	Renovierung und Modernisierung der Ausstelllung "Jüdisches Leben im Hunsrück"	Die Ausstellung in der Synagoge Laufersweiler soll modernisiert und erneuert werden. Das Ziel ist es, eine zeitgemäße und besucherfreundliche Ausstellung anzubieten, die auch an anderen Orten gezeigt werden kann (Wanderausstellung).
Sabine Voigt	Veranstaltung "parkrun", Laufersweiler	"parkrun" ist eine weltweite Initiative, bei der sich jeweils samstags morgens Interessierte zu einem kostenlosen Lauftreff über 5 km in Parks oder auf Freiflächen versammeln. Der Treff ist für jeden, egal ob sportlich erfahren oder nicht. Eine private Initiative mit ehrenamtlicher Beteiligung will dies in Laufersweiler einführen.
Seniorenteam der Ortsgemeinde Longkamp	Inwertsetzung Grillhütte "Auf Dubbisch", Longkamp	Ein "Seniorenteam" kümmert sich durch ehrenamtliche Arbeiten um verschiedene Erhaltungen in der Gemeinde Longkamp. Die vorhandene Grillhütte "auf Dubbisch" soll durch einen Anbau eines abschließbaren Raumes erweitert werden, in dem eine kleine Küchenzeile installiert wird.
Monika Haager + Redaktionsteam	Kulturführer "Kirchweg am Simmerbach"	Mittels einer neuen Broschüre werden sehenswerte Kirchen entlang des Simmerbachs in Bild und Text beschrieben. Der "Kulturführer" geht auf die Idee der "Kirchen sind Heimat" des Kultursommers Rheinland-Pfalz 2019 zurück. Die Umsetzung erfolgt durch ein professionelles Redaktionsteam unter der Leitung von Frau Dr. Monika Haager. Die Broschüren sollen kostenfrei in Kirchen und der Tourist Info angeboten werden.
Power-Pfoten Hunsrück e.V.	Übung macht den Meister - Hundeschule	Der junge Verein "Power-Pfoten Hunsrück e.V." hat 2019 einen Übungs- und Trainingsplatz in Kastellaun durch eigenes Engagement eingerichtet. Um ein besseres und effizienteres Training mit Hunden anbieten zu können, möchte der Verein in Trainingsgeräte und den Trainingsplatz investieren: Der Bau einer "Soft-Mauer" sowie eines Gerätelagers und einer überdachten Terrasse in Eigeninitiative ist geplant.
KaFF Hottenbach	inszeniertes Bühnen- und Interview-Format KaFF Hottenbach	Ehrenamtliche des Kulturvereins KaFF Hottenbach werben mit einem inszenierten Bühnen- und Interview-Format für ihren Verein. Dieses soll mit professioneller Unterstützung weiterentwickelt und ausgearbeitet sowie geprobt und produziert werden.

Maßnahmen der Flurbereinigung und des Wegebaues

Die LILE sieht auch die Unterstützung von *Maßnahmen zur Förderung des landwirtschaftlichen Wegebaus außerhalb der Flurbereinigung* vor. Diese können eine erhöhte Förderung erhalten, wenn sie in LEADER-Gebieten umgesetzt werden. Dies setzt einen Beitrag zur Umsetzung der von der Verwaltungsbehörde für die Förderperiode 2014 - 2020 anerkannten Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE) sowie einen positiven Beschluss der LAG voraus. Die Mittel werden nicht aus dem Plafond der LAG entnommen.

Wegebau

Im Jahr 2020 bearbeitete die Geschäftsstelle fünf Anträge auf Förderung des landwirtschaftlichen Wegebaus außerhalb der Flurbereinigung im Bereich der LAG Hunsrück. So wurden den Wegebauprojekten in Horn, Klosterkumbd, Riesweiler und Mengerschied erhöhte Zuwendungssätze durch LAG-Beschlüsse ermöglichst.

Bodenordnung

Auch *Bodenordnungsverfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz* können innerhalb von LEADER-Gebieten im Falle einer öffentlichen Förderung eine erhöhte Bezuschussung erhalten. Die Voraussetzung dafür ist, dass das Vorhaben einen Beitrag zur Umsetzung der von der Verwaltungsbehörde für die Förderperiode 2014 - 2020 anerkannten Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE) leistet und die LAG dies insoweit beschließt. Die Mittel werden nicht aus dem Plafond der LAG entnommen. Von dieser Möglichkeit wurde 2020 im LAG-Gebiet nicht Gebrauch gemacht.

FLLE 2.0

Investitionen in die Grundversorgung und in Basisdienstleistungen im ländlichen Raum können auch innerhalb des Förderaufrufes „FLLE 2.0“ umgesetzt werden. Den finanziellen Hintergrund bilden Mittel der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK). Für eine Förderung in Frage kommen „Kleinstunternehmen der Grundversorgung“ (GAK 8.0) und „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“ (GAK 9.0). Beide Maßnahmen werden in Rheinland-Pfalz innerhalb des LEADER-Ansatzes unter der Maßnahme 19.2 abgewickelt. Zuständig für die Förderung sind die Lokalen Aktionsgruppen. Die Förderaufrufe erfolgen landesweit und die eingereichten Vorhaben werden – außerhalb der sonstigen Aufrufe der LAG – anhand eines in ganz Rheinland-Pfalz geltenden Bewertungskataloges hinsichtlich ihrer Förderwürdigkeit überprüft. Die Auswahlkriterien wurden 2020 im LEADER-Lenkungsausschuss geändert.

Auf die Fördermöglichkeit wurde neben der üblichen Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenen Gesprächen und bei Vorträgen hingewiesen. Es fanden diverse Beratungen mit privaten wie öffentlichen Antragsteller*innen statt, überwiegend im Bereich GAK 9.0, in einem Fall aber konkret auch für ein Vorhaben eines Kleinstunternehmens der Grundversorgung. In einen Zuwendungsantrag mündete die Beratung im Falle des Umbaus der „alten Schule“ in Ellern zu einem Multifunktionsgebäude für die Gemeinde. Die Bewilligung ist 2020 bereits erfolgt.

Regionalbudget

Die LAG Hunsrück beteiligte sich im Jahr 2020 erstmals am Aufruf des Landes Rheinland-Pfalz zur Umsetzung des „Regionalbudget“-Ansatzes der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK). Die LAG war auf Empfehlung der Geschäftsstelle zur Entscheidung gelangt, die Förderung der Kleinprojekte zu ermöglichen, um hier neue Impulse setzen zu können bei geringerem bürokratischem Aufwand für die Letztempfänger*innen.

Es zeigte sich eine hohe Nachfrage und es wurden viele beratende Gespräche geführt. Letztlich führten 14 Beratungen zu konkreten Bewerbungen im Aufruf der LAG. Davon wurde ein Vorhaben zurückgezogen. Trotz Corona-bedingter Probleme und Einschränkungen wurden die Einzelvorhaben erfolgreich umgesetzt.

Der Aufwand für die Mitarbeiter*innen im Regionalmanagement war indes enorm. Die Aufgaben der „Bewilligung“, Prüfung, Beratung und Auszahlung der Zuwendungen waren sehr zeitintensiv, zumal sich bei der ersten Umsetzung viele Fragen aufwarfen, die in sehr guter Zusammenarbeit mit der

Bewilligungsstelle beantwortet werden konnten. Eine Fortsetzung der Förderung mittels Regionalbudget 2021 wird von LAG- und Regionalmanagementseite befürwortet.

Kleinstprojekte Regionalbudget 2020:

Letztempfänger	**Bezeichnung Kleinstprojekt**	**Zuwendung**
OG Schöneberg	Hildegard-Kräutergarten, Schöneberg	10.819,97 €
OG Kümbdchen	Machbarkeitsstudie OG Kümbdchen	2.887,50 €
OG Liesenich	Küche Jugendraum Liesenich	9.749,14 €
OG Reich	Wasser-Matschanlage Reich	2.893,15 €
OG Dillendorf	Heizung Begegnungsscheune Dillendorf	5.723,28 €
TV Gösenroth 1909 e.V.	Grillhütte Unterstand Gösenroth	4.221,71 €
VG Kastellaun	Touristisches Konzept Geierlay	8.320,00 €
Hochwildschutzpark Hunsrück	Barrierefreier Spielplatz	9.129,90 €
Heimat- u. Verkehrsverein Mittelstrimmig	Traumpfädchen Mittelstrimming	2.151,26 €
OG Roth	Spielplatz am Gemeindehaus Roth	9.783,37 €
Frank Beate	Nachhaltiges Natur-, Umwelt-, Gesundheitsangebot Simmertal	6.416,15 €
OG Schwall	Spielraum Schwall	10.448,10 €
Antonius Salis-Soglio	StammBaum Wald Koppenstein	4.456,46 €
Gesamtzuwendung		**86.999,99 €**

Sonstige Fördermaßnahmen

Das Regionalmanagement der LAG Hunsrück versteht sich nicht nur als „Vermittlungsstelle für LEADER-Fördermittel“. Beratungen von potenziellen Antragstellern auch ohne direkten Bezug zu LEADER, die Mitarbeit in Arbeitskreisen und bei Treffen unterschiedlicher Partner*innen sowie die Vernetzung mit verschiedenen lokalen, regionalen und internationalen Institutionen nehmen einen wichtigen Raum ein. Dabei kann ein Vorhaben auch in eine alternative Förderkulisse passen. Querverbindungen zu den Haupttätigkeiten des Regionalrats Wirtschaft werden weiterhin als sinnvoll und förderlich angesehen. Dabei ist es für die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle selbstverständlich, dass Mitglieder des Regionalrats keine Vorteile bei der LEADER-Förderung oder der Antragsberatung genießen dürfen.

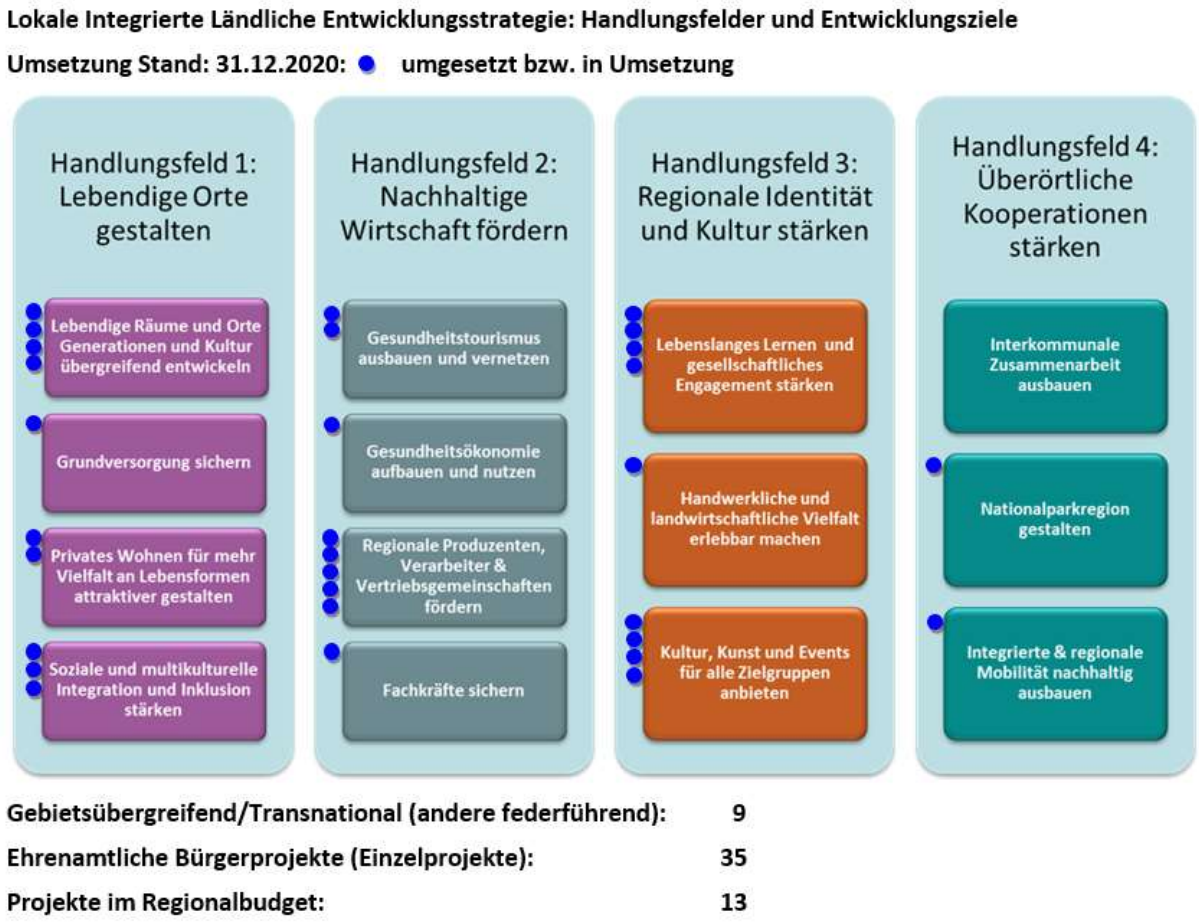
In einigen Fällen arbeitet das Regionalmanagement auch an der Entwicklung der Einzelvorhaben mit, sofern die Antragsteller*innen dies wünschen. Dies geschieht stets wettbewerbsneutral, den Blick auf die LILE und die regionalen Erfordernisse gerichtet. Bei Anfragen unterschiedlichster Art und von verschiedensten Träger*innen wird jeweils versucht, auf passende Fördermaßnahmen hinzuweisen und die entsprechenden Kontakte zu vermitteln.

5. Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie

Die Inhalte der LILE werden durch das Regionalmanagement nachgehalten und ihre Umsetzung regelmäßig überprüft. Dabei wird eine Zuordnung der Vorhaben zu den Handlungsfeldern und Entwicklungszielen vorgenommen.

Die Belegung der einzelnen Entwicklungsziele mit Projekten wurde 2020 etwas gleichmäßiger. So ist mittlerweile lediglich das Entwicklungsziel „Interkommunale Zusammenarbeit ausbauen“ noch nicht mit Vorhaben explizit angesprochen worden. Im Nachhinein ist zu konstatieren, dass es sich hier eher um ein Querschnittsziel handeln müsste, das in vielen Projekten gewissermaßen „mitschwingt“.

Verteilung der Vorhaben auf die Handlungsfelder und Entwicklungsziele



(die Vorhaben in M 19.2 und M 19.3 wurden den Entwicklungszielen zugeordnet):

6. Fazit

Durch die seit Mitte der 1990er Jahre in der Hunsrückregion kontinuierliche Umsetzung des LEADER-Ansatzes ist dieser immer bekannter geworden. Die Möglichkeiten der zielgerichteten Gestaltung der eigenen Heimat und der Nutzung des Fördermittelangebotes wird durch die im laufenden Förderzeitraum neu hinzugekommenen „Ehrenamtlichen Bürgerprojekte“ und GAK-Vorhaben noch auf weitere Gruppen in der Bevölkerung ausgeweitet. Damit wird auch die Bekanntheit von LEADER – aber auch die Bedeutung des Regionalmanagements – erhöht.

Das ab 2020 im Hunsrück neu eingeführte Regionalbudget füllt eine Lücke in der LEADER-Förderung. Nun lassen sich kleinere Vorhaben fördern, ohne den großen Aufwand eines „normalen“ LEADER-Projektes einzugehen. Die hohe Akzeptanz des Ansatzes zeigt, dass dieses Angebot richtig und wichtig ist.

Weiterhin zeigt sich in der Beratungspraxis wie auch in der Umsetzung der Fördermaßnahmen, dass die - je nach Fördergegenstand, Eigenschaft des Antragstellers und Höhe der förderfähigen Gesamtausgaben - auch teils sehr unterschiedlichen Regelungen, die zur Anwendung kommen, für Verwirrung bei den Beratenen sorgen können. Bei den (potenziellen) Antragsteller*innen entsteht so mitunter der Eindruck der Unübersichtlichkeit, einer zu hohen Komplexität oder inkompetenter Beratung.

Die Bürger- und Regionalbudgetprojekte verschaffen dem Regionalmanagement und der LAG Kontakte zu neuen Zielgruppen und erhöhen gleichsam die Bedeutung der LEADER-Aktionsgruppe als regionalem Player.

Gerade die Bürgerprojekte lassen den ursprünglichen Charakter von LEADER in besonderer Weise weiterleben. Auch wenn es sich um kleine Projekte handelt, werden doch vielerorts wichtige und nachhaltige Impulse gesetzt. Oftmals ziehen sie auch Folgemaßnahmen nach sich oder animieren andere Gruppen, ebenfalls aktiv zu werden. Gleiches kann inzwischen für die Projekte im Regionalbudget im Hunsrück konstatiert werden.

Die zeitliche Belastung für das Personal der Geschäftsstelle ist, insbesondere während offener Förderaufrufe, sehr hoch und geht teils deutlich über die vordefinierten Zeitanteile hinaus. Für die künftige Förderperiode ist, sollte die LAG Hunsrück dann fortbestehen, ein höherer Personaleinsatz unumgänglich. Die neuen Herausforderungen durch das Regionalbudget konnten 2020 recht gut gemeistert werden, weil kein „normaler“ Förderaufruf bearbeitet werden musste.

Inhaltlich werden die Beratungen und die Projekte immer diverser. Interessanterweise nutzen Betriebe und Institutionen aus dem klassischen Landwirtschaftsbereich mehr und mehr die Fördermöglichkeiten von LEADER und bereichern so das Projekt- und Themenportfolio. Die Geschäftsstelle hat diese Entwicklung gefördert durch einen intensiven Dialog mit den Betreffenden. Dies wird auch 2021 fortzusetzen sein. Die fortgesetzte Sensibilisierung durch das Regionalmanagement für Themen, die bislang weniger repräsentiert waren, zahlt sich dahingehend aus, dass auch Projekte in weiteren thematischen Nischen hinzugekommen sind.

Für den im Oktober veröffentlichten und mit Rückfluss- bzw. Aufstockungsmitteln aus der Förderperiodenverlängerung ausgestatteten 9. Projektaufruf der LAG Hunsrück zeichnet sich eine große Nachfrage mit einem breiten Fächer an Themen und Antragstellern ab. Hier ist aus Sicht des

Regionalmanagements einerseits die weiter voranschreitende Vernetzung der LAG in der Region, andererseits die gezielte Kommunikation der Förderangebote über verschiedene Kanäle verantwortlich zu machen.

Auch die Vernetzung über die Region hinaus wird grundsätzlich weiterhin großgeschrieben. Leider erschwerte oder verhinderte die Corona-Pandemie persönliche Treffen. Dieses Defizit an Kommunikation lässt sich trotz des Einsatzes anderer Medien nur teilweise kompensieren. Nichtsdestotrotz wird der regelmäßige Austausch mit den Nachbargebieten, aber auch entfernteren Gegenden und Aktionsgruppen, als wichtig angesehen und soll 2021 wieder intensiviert werden.

Die LAG-Mitglieder wurden auch in Corona-Zeiten regelmäßig mit Informationen zu Projekten, zu Aktivitäten usw. informiert, aber ohne Präsenzveranstaltungen ist der direkte Austausch erschwert. Hinzu kommt, dass mehrere personelle Veränderungen bei den LAG-Mitgliedern eintraten, wobei einige neue Mitglieder bislang sich dem Gremium noch nicht persönlich vorstellen konnten. Die intensivere Nutzung digitaler Medien, insbesondere von Videokonferenzen wird angestrebt. Präsenzsitzungen und eine Exkursion zu Projekten werden für 2021 geplant, um die Personen wieder in eine bessere Kommunikation untereinander zu bringen.

Weiterhin sind die abgefragten Zufriedenheitswerte der Antragsteller*innen wie der LAG-Mitglieder als Ausdruck einer funktionierenden Arbeit zu werten. Die Verankerung von LEADER im Hunsrück als feste Institution wurde weiter ausgebaut. Allerdings wird LEADER von einigen doch weniger als Instrument der Regionalentwicklung als vielmehr als „Fördertopf“ gesehen. Hier gilt es umso mehr, deutlich zu machen, dass LEADER innovative und „besondere“ Projekte und Ideen befördern will und nicht einfach dann zum Einsatz kommt, wenn andere Finanzierungsoptionen nicht infrage kommen.

Als zielführend und konstruktiv wird auch weiterhin durch das Regionalmanagement die Zusammenarbeit mit der Bewilligungs- und der Verwaltungsbehörde bewertet. Der Eindruck ist der, dass stets gemeinsam nach Lösungen für anstehende Herausforderungen gesucht wird. Ebenso ist die informelle kollegiale Beratung der Regionalmanager*innen untereinander sehr wertvoll und befruchtend.

Letztlich ist es die Vielseitigkeit der Ideen und Personen, die LEADER so besonders und so wertvoll für den ländlichen Raum macht.

Simmern, 01. März 2021

(Achim Kistner)
Geschäftsführer
Lokale Aktionsgruppe
Hunsrück